

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

Gold-Zertifikate S.1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

TIP Telekom Austria Discount-Zertifikat S. 3

Euro Stoxx 50 Discount Call-OS S. 4

Carrefour Aktienanleihe S. 5

Neuemissionen S. 6

Z.AT-Musterdepot: +6,87 % S. 7

>>> MAGAZIN

Index-Guide: CEESEG Branchenindizes S. 8

News: Seminare / ZFA-Monatsbericht S. 9

[Discount Zertifikate auf Gold](#) [hier](#)

[Open End Zertifikate auf Gold](#) [hier](#)

[Bonus Cap Zertifikate auf Gold](#) [hier](#)

[Mini Long auf Gold](#) [hier](#)

[Mini Short auf Gold](#) [hier](#)

ANZEIGE

Zaghafte Zuversicht macht sich breit

Pünktlich zur **GEWINN-Messe** sind die Aktienmärkte auf Erholungskurs gegangen. Und das ist auch gut so. Schließlich hatte der **ATX** seit Anfang Jänner in der Spitze satte 39 Prozent eingebüßt – ein rabenschwarzes Jahr. Seit dem Tief ging es bis dato um gut 12 Prozent nach oben. Bei den Börsianern wächst die Vorfreude auf ein „Gesamtpaket“ zur Lösung der Schuldenkrise. Zwar sieht das Maßnahmenbündel auch einen rigorosen Schuldenschnitt Griechenlands vor. Doch gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass die europäischen Banken in der Folge nicht zusammenbrechen. Wie lange die positive Stimmung anhalten wird, ist fraglich. Zum einen sind wichtige Details offen. Zum anderen löst die neuerliche Banken-Kapitalspritze sicherlich nicht das grundsätzliche Problem unseres Systems: die Wachstumsgenerierung durch Schuldenaufnahme. Doch derweil strömt das viele billige Geld in die Märkte, der Hunger nach Rendite ist einfach zu groß. Neue Tiefs dürften wir daher heuer nicht mehr sehen. Ein Zertifikat, das zu diesem Szenario passt, nehmen wir in unser Musterdepot auf (siehe [Seite 7](#)). In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Veranlagungserfolge!



Ihr Christian Scheid

Top-Story – Gold-Zertifikate

Korrektur beim Edelmetall bietet Einstiegschance

Genau wie im Jahr 2008 hat der Goldpreis in wenigen Wochen 20 Prozent vom Top verloren. Doch der langfristige Aufwärtstrend ist intakt. Welche Zertifikate jetzt die besten Chancen versprechen.

Der „Titelblatt-Indikator“ lieferte wieder einmal die richtigen Signale. Nachdem der Höhenflug des Goldpreises bis über die Marke von 1.900 US-Dollar führte und zahlreiche Magazine, Tageszeitungen und TV-Sendungen über das Thema berichtet hatten, folgte prompt die Korrektur. Aufgrund der überhitzten Situation waren aus charttechnischer Sicht Verluste ohnehin programmiert. Schließlich betrug der Abstand zur 200-Tage-Linie in der Spitze über 400 US-Dollar – so viel wie seit Jahren nicht.

Dass die Korrektur so heftig ausfallen würde, hatte aber wohl kaum ein Marktteilnehmer erwartet. In der Spitze hat der Goldpreis von seinem Top bei knapp 1.921 US-Dollar knapp 390 US-Dollar oder rund 20 Prozent abgegeben. „Die Preisbewegung ist durchaus vergleichbar mit der Situation nach der **Lehman-Pleite**“, stellen die



Trotz der jüngsten Korrektur ist der langfristige Aufwärtstrend des Goldpreises völlig intakt. Eine wichtige Unterstützung liegt um 1.550 US-Dollar.

// Klickbare Werbefläche für Details //

Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichische Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte abrufbar. Weitere Risikohinweise – siehe Basisprospekt.

Raiffeisen Centrobank AG

INFLATION BONUS & SICHERHEIT

ANLAGEPRODUKT OHNE KAPITALSCHUTZ BONUS-ZERTIFIKAT BARRIERE BEI 39 % DES EURO STOXX 50® 4 JAHRE LAUFZEIT 4,4 % P.A. FIX + JÄHRLICHE INFLATION EMITTENTENRISIKO IN ZEICHNUNG BIS 11.11.2011

ISIN AT0000AORX15

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484



Analysten der **DZ Bank** fest. Auch damals korrigierte der Goldpreis um rund 20 Prozent. Aus Sicht der Experten sind die Gründe für den Kursverfall heute wie damals die gleichen: Der schnelle Anstieg der Unsicherheit führte zu einer Verkaufswelle von risikobehafteten Aktiva, darunter auch Gold. Sprich: Großanleger machten schlicht Kasse und nahmen Gewinne mit. Hinzu kamen die temporäre Stärke des US-Dollar sowie Verkäufe von kurzfristigen Investoren am Futuresmarkt.

„**Aus fundamentaler Sicht** reißt der für Gold positive Nachrichtenfluss nicht ab“, erklärt die DZ Bank weiter. „Neben der US-Konjunkturschwäche bleibt die Überschuldungskrise dies- und jenseits der Atlantiks weiterhin der dominierende Unsicherheitsfaktor.“ Interessant ist in dem Zusammenhang, dass der Goldpreis trotz der jüngsten Entspannung an den Aktienmärkten, die auf der Hoffnung auf eine Lösung der Schuldenkrise basiert, gestiegen ist. Scheinbar nutzen langfristig orientierte Anleger die aktuellen Kurse zum Nachkauf oder Neueinstieg. Gemessen an Kennzahlen wie dem **Gold/S&P 500-Ratio** hat das Edelmetall noch viel Platz nach oben (siehe Chart rechts).

Je nachdem, welches Szenario für die Entwicklung des Goldpreises unterstellt wird, bietet der Zertifikatemarkt verschiedene Alternativen. Da wir „bullish“ für das Edelmetall gestimmt sind, empfehlen wir als Basisinvestment das währungsgesicherte Partizipations-Zertifikat (ISIN [DE000DBOSEX9](#)) von der **Deutschen Bank**, das sich seit Juni vergangenen Jahres in unserem Musterdepot befindet. Das Papier bildet die Entwicklung des Goldpreises in US-Dollar eins zu eins in Euro ab.

Risikobereite Anleger können zu Turbo Long-Zertifikaten greifen, sollten dabei aber auf einen ausreichenden Abstand zur Knock-Out-Schwelle achten. Ein Mini Long-Zertifikat (ISIN [DE000BN6GGD6](#)) von der **BNP Paribas** bietet einen Risikopuffer von 25,5 Prozent. Das Papier bildet Gewinne des Goldpreises überproportional – mit dem Faktor 3,7 – ab. Vorsichtigeren Naturen wählen Produkte mit Teilschutz. Ein Discounter (ISIN [DE000SG2C7S6](#)) von der **Société Générale** wirft im September 2012 einen Ertrag von 5,6 Prozent ab, wenn der Goldpreis dann bei 1.400 US-Dollar oder darüber steht.

Hoch interessant ist aufgrund der aktuellen Marktsituation, in der es jederzeit zu weiteren Korrekturphasen kommen kann, ein **währungsgesichertes Capped Bonus-Zertifikat** (ISIN [DE000AA3G8X0](#)) von der **Royal Bank of Scotland**. Sollte der Goldpreis bis zum 21. Dezember 2012 stets über der Barriere von 1.250 US-Dollar bleiben, beträgt die maximal erzielbare Rendite 16,7 Prozent. Der Risikopuffer liegt bei komfortablen 25,3 Prozent. Gute Depotbeimischung für risikobewusste Anleger! C. SCHEID

// Klickbare Werbefläche für Details //

Deutsche Bank
db-X markets

Chance auf attraktive Renditen
Aktienanleihen mit hohem Zins auf DAX-Werte

- Allianz (WKN: DE1351) **11 % Zins**
- Daimler (WKN: DE135N) **11 % Zins**
- Siemens (WKN: DE03U9) **12 % Zins**

Aktienanleihe

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.dbxmarkets.de heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, db-X markets, Große Gallusstrasse 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria	
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
Gold Quanto Capped Bonus-Zertifikat	
Emittent	Royal Bank of Scotland
ISIN	DE000AA3G8X0
WKN	AA3G8X
Laufzeit	21.12.2012
Bonuslevel	2.000,00 USD
Cap	Ja (2.000,00 USD)
Bonusbarriere	1.250,00 USD
Währungsgesichert	Ja
Kurs Basiswert	1.673,00 USD
Bonusrendite	16,7 % (14,0 % p.a.)
Risikopuffer	25,3 %
KESf	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil

Markterwartung

Geld-/Briefkurs	170,25 / 171,10 EUR
Kursziel	200,00 EUR
Stoppkurs	149,00 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Der Goldpreis hat von seinem Höchststand in der Spitze gut 20 Prozent abgegeben. In der Vergangenheit, speziell im Herbst 2008, stellte eine Korrektur in dieser Höhe oftmals einen Wendepunkt dar. So auch dieses Mal: Seit dem Tief hat die Notiz bereits wieder fast 40 Prozent der vorangegangenen Verluste wettgemacht. Mittels Partizipations- und Turbo Long-Zertifikaten setzen Anleger auf einen weiteren Anstieg. Wer hingegen eine erneute Korrektur nicht ausschließt, kommt um Zertifikate mit Teilschutz nicht herum. Die Papiere sind auch für Anleger geeignet, die so schnell keine neue Rekordjagd beim Goldpreis erwarten. Mit einer hohen Seitwärtsrendite bei gleichzeitig großem Risikopuffer wartet das Quanto Capped Bonus-Zertifikat von der Royal Bank of Scotland auf. Das Papier wirft im Dezember 2012 einen Ertrag von fast 17 Prozent ab, wenn der Goldpreis bis dahin stets oberhalb von 1.250 US-Dollar je Feinunze notiert – eine lösbare Aufgabe.



Aktuell notiert der Goldpreis bei 1.673 US-Dollar je Feinunze, der amerikanische Leitindex S&P 500 steht bei 1.204 Zählern. Setzt man die beiden Werte in Relation, ergibt sich ein Gold/S&P 500-Ratio von 1,39. In der ersten Hälfte der 1980er-Jahre lag das Verhältnis im Durchschnitt bei 3,04. Auf dieser Basis müsste der Goldpreis bei einem unveränderten Stand des S&P 500 auf 3.660 US-Dollar steigen. Den Höchststand erreichte das Gold/S&P 500-Ratio im Januar 1980 bei 5,7. Gemessen daran wäre sogar Luft bis 6.863 US-Dollar je Feinunze Gold.

>TOP!PICK<

Telekom Austria Discount-Zertifikat

In Wien brodeln die Gerüchteküche

Um Telekom Austria ranken sich Übernahmespekulationen, doch Analysten halten ein solches Szenario für unwahrscheinlich. Anleger sollten daher mit Teilschutz agieren, am besten mit einem Discounter.

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Telekom Austria Discount-Zertifikat

Emittent	Deutsche Bank
ISIN	DE000DE6G3X4
WKN	DE6G3X
Laufzeit	14.06.2012
Ratio	1,00
Cap	7,00 EUR
Kurs Basiswert	8,17 EUR
Cap-Abstand	14,3 %
Discount	20,7 %
Seitwärtsrendite	8,0 % (11,9 % p.a.)
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs	6,37 / 6,47 EUR
Kursziel	7,00 EUR
Stoppkurs	5,75 EUR
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Fazit: 8,0 Prozent Rendite bis Ende Juni 2012 sind mit dem Telekom Austria Discount-Zertifikat drin. Auf's Jahr hochgerechnet sind das 11,9 Prozent. Dazu muss die Aktie am Laufzeitende über 7,00 Euro notieren. Verluste erleiden Anleger mit dem Discounter nur, wenn der Basiswert am Ende unter 6,47 Euro stehen sollte. Dafür sorgt der Rabatt von 20,7 Prozent gegenüber dem Direktinvestment. Das Papier ist ein Kandidat für unser Musterdepot (siehe Seite 7).

Aktienkurs bäumt sich auf



Bis Ende September ist der Aktienkurs des ATX-Schwergewichts gegenüber dem Jahresanfangsstand um 35 Prozent auf 6,80 Euro gefallen – so tief notierte die Aktie zuletzt vor rund zehn Jahren. Doch dann setzte der Titel zu einer Rally an und legte innerhalb weniger Tage um fast 25 Prozent zu. Aktuell kämpft die Aktie mit der 90-Tage-Durchschnittslinie. Gelingt der Sprung darüber, ist ein Anstieg bis in den Bereich um 9.20/9,50 Euro möglich. Auf der Unterseite hat sich der Bereich um 7,00 Euro als gute Unterstützung erwiesen. Dort liegt auch der Cap des Discount-Zertifikats.

Die Telekom-Affäre hat auch an der Börse Spuren hinterlassen: Ende September ist die Aktie von **Telekom Austria** auf den tiefsten Stand seit rund zehn Jahren gefallen. Doch dann legte der Titel einen Rebound von fast 25 Prozent hin. Getrieben wurde die Notiz von Übernahmegerüchten. Demnach sollen sich der Investor **Ronny Pecik** und der ägyptische Milliardär **Naguib Sawiris**, Eigentümer des Telekomkonzerns **Orascom**, über Optionen 20 Prozent an dem Konzern gesichert haben. Angeblich hat Telekom Austria die Investmentbank Merrill Lynch beauftragt, einen Abwehrplan gegen eine feindliche Übernahme zu erarbeiten.

Analysten wie Tarkan Cinar von der WestLB glauben nicht an eine Übernahme: „Sawiris soll aktuell schon am Kauf von Swiss Orange interessiert sein. Ich kann mir nicht vorstellen, dass er zu einem zweiten milliarden schweren Investment bereit ist.“ **Vera Sutedia** von der **Erste Group Bank** formuliert es noch schärfer: „Übernahmespekulationen um Telekom Austria gibt es seit Jahren – sie kommen und gehen.“ **Bernd Maurer** von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** hingegen hält eine Übernahme grundsätzlich für denkbar: „Für einen großen Player, der nach Osteuropa expandieren will, ist Telekom Austria sicherlich ein geeignetes Objekt.“

Operativ läuft es bei Telekom Austria alles andere als rund: Neben großen Problemen in Weißrussland steht der Konzern auch auf dem Heimatmarkt unter Druck. „Vom Konkurrenten **Hutchison Whampoa** erhalten die Kunden Smartphones quasi geschenkt. Auch **Orange** und **T-Mobile** sind sehr aggressiv unterwegs“, sagt Analyst Cinar. Ohne eine Übernahme sind also keine großen Kurssprünge zu erwarten. Anleger sind daher gut beraten, wenn sie statt in die Aktie selbst in ein Discount-Zertifikat investieren. Ein Rabattpapier (ISIN [DE000DE6G3X4](#)) von der **Deutschen Bank** ermöglicht einen Ertrag von 8,0 Prozent, der fast so hoch ist wie die Dividendenrendite der Aktie. Durch den Discount von 20,7 Prozent ist das Papier im Vergleich zum Direktinvestment jedoch weniger risikobehaftet. **CHRISTIAN SCHEID**

// Klickbare Werbefläche für Details //

In Edelmetalle investieren!

Mit Zertifikaten der Société Générale

SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Es besteht im ungünstigen Fall ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlustrisiko des eingesetzten Kapitals.

EMPFEHLUNGEN

Euro Stoxx 50 Discount Call-Optionschein Mit angezogener Handbremse

Die Zeichen mehren sich, dass das schreckliche Börsejahr 2011 zu einem einigermaßen versöhnlichen Ende kommen könnte. Wer neue Tiefs ausschließt, steigt jetzt in Discount Call-Optionscheine ein.

Discount Calls und Puts erinnern an Discount-Zertifikate: Die Papiere sind mit einem Preisabschlag (Discount) gegenüber klassischen Optionsscheinen, versehen. Im Gegenzug haben die auch **Capped Calls und Puts** genannten Produkte ein Cap. Kursgewinne sind also nur bis zu einer Obergrenze möglich. Doch dann hören die Gemeinsamkeiten auch schon auf. Ein wesentlicher Unterschied liegt in den größeren Ertragschancen von Discount Optionsscheinen. Dafür müssen Anleger aber auch höhere Risiken in Kauf nehmen. Denn im Gegensatz zu Discount-Zertifikaten verfallen Capped Warrants wertlos, wenn der Basiswert am Laufzeitende unter (Call) oder über (Put) dem Basispreis notiert.

Mit den Papieren lassen sich die unterschiedlichsten Strategien umsetzen. Wer zum Beispiel für den Euro Stoxx 50 keine neuen Tiefs mehr, jedoch durchaus nochmals Rückschläge erwartet, sollte einen Capped Call (ISIN [DE000BN6QXS8](#)) von der **BNP Paribas** wählen, bei dem der Cap mit 1.900 Punkten unter dem bisherigen Jahrestief liegt. Notiert der Index am 16. Dezember 2011 oberhalb dieser Marke, kommen 2,00 Euro je Papier zur Auszahlung – ein maximaler Ertrag von 8,1 Prozent bzw. 60,7 Prozent p.a. Dazu darf der Index gegenüber seinem aktuellen Niveau sogar um maximal rund 18,0 Prozent fallen (siehe auch [Seite 7](#)).

Wer davon ausgeht, dass sich der Euro Stoxx 50 bis zum Jahresende weiter stabilisieren und über 2.300 Punkten stehen wird, kann zu einem Discount Call (ISIN [DE000BN6QXU4](#)) mit einer Basispreis/Cap-Kombination von 2.100/2.300 Zählern greifen. Die maximale Renditechance ist hier mit 46,0 Prozent um einiges höher. Doch Vorsicht: Sollte der Index am Laufzeitende unter 2.300 Zählern notieren, verfällt der Capped Warrant wertlos. Landet der Basiswert am Schluss zwischen 2.100 und 2.300 Punkten, erhält der Anleger die Differenz aus dem dann gültigen Stand des Euro Stoxx 50 und dem Basispreis – unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses – ausbezahlt.

CHRISTIAN SCHEID

// Klickbare Werbefläche für Details //




Wenn der Aktienmarkt eine Pause macht:

Reverse-Bonus-Zertifikate

Alles Wissenswerte zu unseren rund 2.400 Reverse-Bonus-Zertifikaten erfahren Sie unter www.goldman-sachs.at oder über unsere kostenfreie Hotline **0800 23 10 01**.

© Goldman Sachs International, 2011. All rights reserved.

Produktprofil	
Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria Hebelprodukt ohne Knock-Out	
Euro Stoxx 50 Discount Call-OS	
Emittent	BNP Paribas
ISIN	DE000BN6QXS8
WKN	BN6QXS
Laufzeit	16.12.2011
Basispreis (BP)	1.700 Punkte
Cap	1.900 Punkte
Kurs Basiswert	2.316 Punkte
Ratio	0,01
Maximale Rendite	8,1 % (60,7 % p.a.)
Abstand BP / Cap	28,6 % / 20,2 %
Spread	1,0 %
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil

Markterwartung

Geld-/Briefkurs 1,83 / 1,85 EUR

Kursziel 2,00 EUR

Stoppkurs 1,70 EUR

Chance

Risiko

Fazit: Der Discount Call auf den Euro Stoxx 50 wirft Mitte Dezember 2011 eine Rendite von 8,1 Prozent ab, wenn der Index dann bei 1.900 Punkten oder höher steht. Zum Vergleich: Bei einem klassischen Call auf den Euro Stoxx 50 mit identischem Basispreis von 1.700 Punkten und gleicher Laufzeit müsste der Index ausgehend vom aktuellen Niveau um knapp 2 Prozent auf gut 2.360 Punkte klettern, um die gleiche Rendite zu erzielen. Allerdings sind mit dem klassischen Warrant die Gewinnchancen unbegrenzt. Ein Discount-Zertifikat wiederum ließe bei identischem Cap von 1.900 Punkten und gleicher Laufzeit nur eine Rendite von 1,5 Prozent bzw. 9,3 Prozent p.a. zu.

Hälfte der Verluste aufgeholt



Anfang August begann der Absturz des Euro Stoxx 50, der den Index bis Ende September von rund 2.700 auf circa 1.950 Zähler nach unten führte. Inzwischen hat der europäische Leitindex schon wieder etwa die Hälfte dieser Verluste wettgemacht. Nächster Widerstand: 2.425 Punkte.

Carrefour Aktienanleihe

Die Übergangsphase nutzen

Zum zweiten Mal in wenigen Monaten hat der Einzelhandelskonzern Carrefour die Prognose für 2011 gesenkt // Aktienanleihe mit besserem Chance-Risiko-Verhältnis als Direktinvestment

Mit einer Marktkapitalisierung von mehr als 2000 Mrd. Euro ist der Stoxx 50 einer der wichtigsten Aktienindizes der Welt. In Kooperation mit der Bank Vontobel und EFG Financial Products stellt Ihnen Zertifikate // Austria die besten Aktienanleihen auf die Einzelaktien des europäischen Leitindex vor.

Aktionäre von großen europäischen Handelskonzernen haben heuer wenig zu Lachen. Die Papiere schnitten weitaus schlechter ab als der Gesamtmarkt. So liegt etwa die **Metro**-Aktie aktuell um rund 40 Prozent unter dem Stand von Silvester. Noch schlechter sieht es bei **Carrefour** aus: Die Anteile des französischen Metro-Konkurrenten kosten etwa 45 Prozent weniger als noch zu Jahresbeginn. Die Branche gilt eigentlich als vergleichsweise defensiv, daher verwundert der Kursverfall ein wenig. Bei genauerem Hinsehen sind vor allem hausgemachte Gründe für die miese Performance verantwortlich: Metro hat bei seiner Elektronikette **Media-Saturn** schlichtweg die rasante Entwicklung im Onlinehandel von Elektronikartikeln verschlafen. Stagnierende Umsätze und eine gesenkte Prognose für 2011 haben **Konzernlenker Eckhard Cordes** schließlich den Kopf gekostet. Der Rücktritt des Managers hat an der Börse für zusätzliche Unsicherheit gesorgt.

Carrefour wiederum plagen Probleme der ganz anderen Art: Zu schaffen macht den Franzosen vor allem der Heimatmarkt, auf dem Carrefour seit geraumer Zeit Marktanteile verliert. Frankreich steuert mehr als 40 Prozent zu den Konzernernlösen bei. Aber auch in Ländern wie Griechenland und Italien lahm das Geschäft. Daher stellte Carrefour bereits im Juli für das zweite Quartal 2011 einen Einbruch des operativen Gewinns von 23 Prozent auf 760 Mio. Euro in Aussicht. Mit 772 Mio. Euro schnitt der Einzelhandelskonzern dann zwar ein bisschen besser ab. Dennoch musste das Unternehmen die Prognose für das Gesamtjahr senken: Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis werde 2011 voraussichtlich um rund 15 Prozent niedriger ausfallen als im Vorjahr, so das Management damals.

Damit nicht genug: Anlässlich der Vorlage der vorläufigen Umsatzzahlen für das dritte Quartal musste Carrefour erneut zurückrudern. Angesichts der steigenden Konsumzurückhaltung werde der Gewinn 2011 nun voraussichtlich sogar um rund 15 bis 20 Prozent sinken, teilte das Unternehmen mit. Zwischen Juli und September stiegen die Umsätze nur um 0,3 Prozent auf 22,8 Mrd. Euro. Um den Problemen auf dem Heimatmarkt entgegenzuwirken, hat der Konzern damit begonnen, seine Filialen zu modernisieren und umzubauen. Zudem führt Carrefour verstärkt Eigenmarken ein und senkt die Preise, um sich der Konkurrenz zu erwehren. Erste Erfolge lassen aber weiterhin auf sich warten.

Laut Konzernchef Lars Olofsson befindet sich Carrefour in einer Übergangsphase. Diese dürfte sich in den kommenden Wochen und Monaten am ehesten in Form einer Seitwärtsbewegung im Aktienkurs niederschlagen. Mit einer **Aktienanleihe** (ISIN [CH0137242415](#)) auf Carrefour von **EFG Financial Products** können Anleger ein solches Szenario ausnutzen. Das Papier wirft aufgrund des zum Laufzeitende vorgesehenen Kupons von 13,5 Prozent selbst dann noch eine stattliche Rendite ab, wenn die Aktie nur seitwärts läuft.

Schließt der Titel am 31. August 2012 über dem Basispreis von 18,00 Euro, wird die Aktienanleihe zum Nennbetrag von 1000 Euro getilgt. In diesem Fall erzielt das Papier die Maximalrendite von 19,2 Prozent bzw. 22,0 Prozent p.a. Um diese zu erzielen, muss die Carrefour-Aktie gegenüber dem aktuellen Niveau nur um gut 5 Prozent klettern. Falls der Titel am Schluss auf oder unter dem Basispreis notiert, erhält der Anleger die durch das Bezugsverhältnis festgelegte Anzahl Aktien, wobei der Bruchteil bar ausgeglichen wird. Der Kupon von 13,5 Prozent kommt aber auch dann zur Auszahlung, womit zumindest bis zu einem gewissen Grad ein Schutz vor Kursverlusten gegeben ist

CHRISTIAN SCHEIDT

Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Carrefour Aktienanleihe

Emittent	EFG Financial Products
ISIN	CH0137242415
WKN	EFG0DL
Ausgabetag	07.09.2011
Fälligkeitstag	31.08.2012
Rückzahlungstag	07.09.2012
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Aufgel. Stückzinsen	15,00 EUR
Basispreis	18,00 EUR
Anfangslevel	18,56 EUR
Akt. Kurs Basiswert	17,04 EUR
Bezugsverhältnis	55,56
Kupon	13,50 % p.a.
Max. Rendite	19,15 % (21,98 % p.a.)
KESt	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Scoach (Frankfurt)

Z.AT // Urteil



Markterwartung ➔ + ⓘ

Geld-/Briefkurs	93,25 / 94,00 %
Renditeziel	19,15 % (21,98 % p.a.)
Stoppkurs	82,50 %
Chance	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩
Risiko	① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Die Aktienanleihe auf Carrefour birgt eine Renditechance von maximal 19,2 Prozent. Dazu muss die Aktie bis zum Laufzeitende um gut 5 Prozent steigen. Gelingt dieses Unterfangen nicht, bekommen Anleger Aktien entsprechend dem Bezugsverhältnis geliefert. Der Kupon von 13,5 Prozent bezogen auf den Nennwert kommt auf jeden Fall zur Ausschüttung.

Chance auf Bodenbildung



Die Carrefour-Aktie hat sich seit Jahresbeginn mehr als halbiert. Erst bei knapp unter 15 Euro endete die Talfahrt. Der Titel ist stark überverkauft und könnte jederzeit zu einer technischen Gegenbewegung ansetzen. Der Ausübungspreis der Aktienanleihe von 18 Euro ist in Reichweite.

Neuemission: Solactive Top Investment Grade Performance Index-Zertifikat (Vontobel)

Auf Unternehmen mit weißer Weste setzen

Deutschland hat es, Österreich auch: ein „AAA“. Das dreifache „A“ ist die Bestnote, die von Ratingagenturen zur Bewertung der Bonität vergeben wird. Schuldner mit AAA sehen sich den niedrigsten Erwartungen von Zahlungsausfällen oder Unterbrechungen gegenüber. Auch Firmen werden von den Ratingagenturen beurteilt. Die Bestnote bekommen nur finanziell stabile Schuldner von höchster Qualität, die sich in der Regel durch einen besonders hohen Cashflow, ein etabliertes Geschäftsmodell, geringe Verschuldung und ein gesundes Liquiditätspolster auszeichnen. Im **Solactive Top Investment Grade Performance-Index** hat **Structured Solutions** Aktien von Firmen zusammengefasst, die über ein besonders gutes Bonitätsrating verfügen, also „AA+“ oder „AAA“. In der Startformation befinden sich bekannte Namen wie **Microsoft** und **General Electric**, aber auch hierzulande unbekannte Player wie **Automatic Data Processing**, ein Dienstleister für Lohn- und Gehaltsabrechnungen, und **W.W. Grainger**, ein Distributor von Produkten für die Gebäudewartung. In der Rückrechnung zeigt der Index eine Outperformance gegenüber dem **MSCI World**. Der passende **Tracker** (ISIN [DE000VT28129](#)) kommt von **Vontobel**. Zeichnen!

Z.AT // Urteil 	
Solactive Top Investment Grade Index-Zert.	
Emittent	Vontobel
ISIN / WKN	DE000VT28129 / VT2812
Emissionsdatum	28.10.2011
Laufzeit	Open End
Markterwartung	
Ausgabekurs	100,00 EUR
Agio	1,5 %
Gebühr	1,2 % p.a.
Chance	
Risiko	
KESSt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Z.AT // Urteil



Inflation Bonus&Sicherheit Zertifikat

Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000AORX15 / RCE2BB
Emissionsdatum	15.11.2011
Laufzeit	13.11.2015
Markterwartung	
Ausgabekurs	100,00 %
Agio	2,5 %
Kupon	4,4 % p.a. fix + Inflationsrate
Barriere	39,00 %
Chance	
Risiko	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Erneuter Wendepunkt?



Auf Basis des aktuellen Punktestands des Euro Stoxx 50 von rund 2.316 Zählern läge die 39-Prozent-Barriere beim Inflation Bonus&Sicherheit Zertifikat von der Raiffeisen Centrobank (RCB) bei etwa 903 Punkten. So tief lag der Index zuletzt im Jahr 1992. Die markanten Tiefpunkte lagen in den letzten 10 Jahren jeweils im Bereich von 1.800/1.900 Punkten. Aktuell steigen die Chancen, dass der europäische Leitindex auch dieses Mal in dieser Region einen Boden gefunden hat. Der Index notiert schon rund 20 Prozent über seinem Jahrestief. Auf dem weiteren Weg nach oben steht zunächst die 90-Tage-Linie um 2.425 Punkte in Weg. Rund 200 Zähler darüber wartet der 200-Tage-Durchschnitt.

Neuemission: Inflation Bonus&Sicherheit-Zertifikat (Raiffeisen Centrobank)

Auf den Fixkupon kommt die Inflationsrate oben drauf

Die **Raiffeisen Centrobank (RCB)** setzt ihre erfolgreiche Reihe an **Bonus&Sicherheit-Zertifikaten** fort. Dieses Mal verknüpft die Emittentin das Konzept mit dem Thema Teuerung: Beim **Inflation Bonus&Sicherheit** (ISIN [AT0000AORX15](#)) erhalten Anleger während der vierjährigen Laufzeit einen Fixkupon von 4,4 Prozent p.a. Oben drauf wird zudem die Inflationsrate der Eurozone gesattelt, die zuletzt bei 3,0 Prozent lag. Bleibt die Teuerung auf diesem Niveau oder steigt sie sogar, kann sich der Kupon auf einen schönen Betrag summieren. Am Laufzeitende kommt die Kursentwicklung des **Euro Stoxx 50** ins Spiel: Wenn der Index während der Laufzeit niemals um 61 Prozent oder mehr gegenüber seinem Startniveau, das am Ende der Zeichnungsfrist festgelegt wird, verloren hat, wird das Zertifikat zum Nennwert getilgt. Die Chancen, dass diese Wette aufgeht, sind groß (siehe Chart). Wir empfehlen Anlegern, das Inflation Bonus&Sicherheit zu zeichnen!

// Klickbare Werbefläche für Details //

marketindex – einfach schnell handeln

BUILDING TOMORROW™

CFDs handeln mit marketindex:

- keine Mindestanzahlung, keine Nachschusspflicht
- sekundenschnelle Long- und Short-Positionen
- Indizes, Devisen, Rohstoffe, Anleihen
- überproportionale Chancen und Risiken bei Hebeleinsatz
- Verlustrisiko bei falscher Markteinschätzung

Schnell informieren:

Online www.marketindex.de
E-Mail marketindex.de@rbs.com
Telefon **0810 – 977033**
(0,10 Euro/Min. aus ganz Österreich)



Produktinformation



Der Handel über marketindex zählt zu den riskantesten Anlageformen am Finanzmarkt und ist nur für aktive Anleger mit ausreichenden Erfahrungen und Kenntnissen im Handel mit Derivaten geeignet, die das Risiko eines Totalverlustes des von ihnen eingesetzten Kapitals verkraften können. © The Royal Bank of Scotland N.V. Alle Rechte vorbehalten. The Royal Bank of Scotland plc handelt in bestimmten Jurisdiktionen als rechtsgeschäftlicher Vertreter der RBS N.V.

Z.AT-Musterdepot

Allmählich kehrt wieder Beruhigung ein

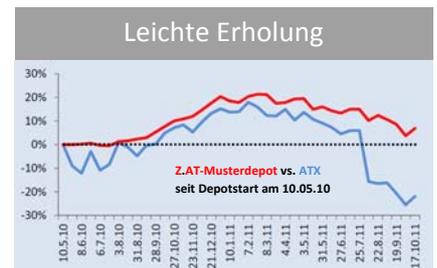
Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs	Akt. Kurs	Stoppkurs	Anzahl	Wert	Gewicht	Veränd.	
Gold X-pert Zertifikat	DE000DB0SEX9	Deutsche	120,69	161,33	128,50 (Scoach)	100	16.133	15,10%	+33,67%	
Euro Stoxx 50 Rev. Bonus	DE000BN5WME1	BNP Parib.	28,20	31,77	25,95 (Scoach)	350	11.120	10,40%	+12,66%	
ATX Index-Zertifikat	DE0007873242	Unicredit	23,86	20,24	17,90 (Scoach)	500	10.120	9,47%	-15,17%	
EUR/CHF Turbo-Long-Zert.	DE000CK45PJ4	Coba	1,05	3,35	-	915	3.065	2,87%	+219,05%	
Apple Capped Bonus	DE000AA3JE72	RBS	40,15	43,04	32,50 (Scoach)	200	8.608	8,05%	+7,20%	
Conwert Turbo-Long-Zert.	AT0000A0J920	Erste	0,21	0,27	0,15 (Scoach)	10.000	2.700	2,53%	+28,57%	
EUR/CHF Inline-OS	DE000CK45VG8	Coba	6,00	5,79	-	550	3.185	2,98%	-3,50%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswert							Wert	54.930	51,40%	
Fett gedruckt = neue Stopps							Cash	51.940	48,60%	
							Gesamtdepot	105.737	100,00%	+6,87%
									-11,19 % (seit 1.1.11) (seit Start 10.05.10)	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K Euro Stoxx 50 Disc. Call	DE000BN6QXS8	BNP	1,90	1,85	Scoach	3000	31.10.11			
K Telekom Austria Disc.-Zert.	DE000DE6G3X4	Deutsche	6,50	6,47	Scoach	1500	31.10.11			

K = Kauf, V = Verkauf

Update/Neuaufnahmen

Mit der Beruhigung an den Finanzmärkten hat sich auch unser Musterdepot von den Jahrestiefständen gelöst. Gegenüber dem Jahresanfangsstand beträgt der Rückstand noch 11,2 Prozent, verglichen mit 32,2 Prozent Minus beim ATX (siehe Chart). Zwar schließen wir in den verbleibenden zehn Wochen des Jahres neue Korrekturen nicht aus, ein Rückfall der Indizes auf neue Tiefs ist jedoch unwahrscheinlich. Auf dieses Szenario wollen wir mit einem **Discount Call-Optionsschein** (ISIN [DE000BN6QXS8](#)) auf den **Euro Stoxx 50** von der **BNP Paribas** setzen. Notiert der europäische Leitindex am Laufzeitende auf oder über dem Cap von 1.900 Punkten, kommen 2,00 Euro je Papier zur Auszahlung – ein maximaler Ertrag von 8,1 Prozent. Dazu darf der Index gegenüber seinem aktuellen Niveau um maximal rund 18,0 Prozent fallen. Zudem ordern wir das Discount-Zertifikat auf

Telekom Austria (ISIN [DE000DE6G3X4](#)) von der **Deutschen Bank**, das ebenfalls eine attraktive Seitwärtsrendite bei überschaubarem Risiko ermöglicht (siehe Seite 3). **Weitere Informationen zu allen Depotpositionen und zu sämtlichen bisher abgeschlossenen Transaktionen finden Sie auf unserer Homepage unter www.zertifikate-austria.at/musterdepot.**



Im Vergleich zum Start am 10. Mai 2010 liegt das Z.AT-Depot in der Gewinnzone – und klar vor dem ATX.

// Klickbare Werbefläche für Details //



Den Markt sicher bei den Hörnern packen.

Der börsliche Zertifikatehandel ist reguliert und offiziell überwacht. Anders als im außerbörslichen Handel wahrt die Handelsüberwachungsstelle die Interessen der Anleger, sollte es einmal zu Unstimmigkeiten kommen. Bei Scoach erhalten Sie zudem die bestmögliche Ausführung.



www.scoach.de

scoach
BY SIX GROUP AND DEUTSCHE BORSE

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseeröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

Index-Guide: CEESEG Branchenindizes

Gezielt auf aussichtsreiche Sektoren setzen

In Kooperation mit der Wiener Börse stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** die interessantesten Aktienindizes vor, die von dem Börsenbetreiber berechnet werden. Dieses Mal: die CEESEG Branchenindizes.

CEESEG Basic Industries

Index-Kennzahlen

Indexanbieter	Wiener Börse
ISIN	AT0000A0QWX2
Kürzel	GBI
Indextyp	Preisindex
Startdatum	30.12.2009
Startwert	1.000,00 Punkte
Gewichtsgrenze Aktie	25 %
Komitee	Vierteljährlich

Schwergewichte (Land)

OMV (AT)	23,32 %
MOL (HU)	21,88 %
Voestalpine (AT)	20,38 %
Wienerberger (AT)	7,73 %
Lenzing (AT)	7,39 %

Investment-Möglichkeit

Anlageprodukt	Index-Zertifikat
Emittent	Unicredit onemarkets
ISIN	DE000HV5JN05
Laufzeit	Open End
KEST	Ja (25 %)

Index-Entwicklung kurzfristig



Kurzfristig zeichnet sich beim CEESEG BI eine Bodenbildung ab: Der Index hat vor wenigen Tagen seinen kurzfristigen Abwärtstrend durchbrochen.

Index-Entwicklung langfristig



Der langfristige Abwärtstrend des CEESEG BI ist intakt. Aufgrund der überverkauften Lage ist aber ein Rebound in Richtung 900 Punkte möglich.

An der Börse entscheidet der richtige Zeitpunkt über den Erfolg: Wer im Frühjahr die hohen Kurse genutzt hat, um von zyklischen Aktien in vergleichsweise konjunkturresistente Sektoren wie Nahrungsmittel, Pharma und Telekommunikation umzuschichten, kam relativ zum Gesamtmarkt gut durch die Turbulenzen. Dieses Phänomen wird an der Börse als „Branchenrotation“ bezeichnet.

Passend zu dieser Strategie berechnet und veröffentlicht die Wiener Börse neue Sektorindizes für die CEE Stock Exchange Group (CEESEG), deren Töchter die Börsen in Budapest, Laibach, Prag und Wien sind. Die Auswahlbarometer basieren auf Aktien, die in den Leitindizes der CEESEG, also **ATX (Austrian Traded Index, siehe Z.AT 03.2011)**, **PX (Prague Stock Index, siehe Z.AT 12.2011)**, **BUX (Budapest Stock Index, siehe Z.AT 13.2011)** und **SBI TOP (Slovene Blue Chip Index, siehe Z.AT 14.2011)** enthalten sind. Die Indizes umfassen Papiere der Sektoren **Basic Industries (BI)**, **Consumer Products & Services (CPS)**, **Financials (FIN)** und **Industrial Goods & Services (IGS)**. Alle indexrelevanten Infos wie Richtlinien, Zusammensetzung, Beobachtungslisten und Änderungen sind auf dem Indexportal der Wiener Börse www.indices.cc zugänglich.

Mittels Index-Zertifikaten sind bislang die beiden Branchen Financials und Basic Industries investierbar. Beide Papiere stammen von **Unicredit onemarkets**. Das Zertifikat auf den **CEESEG FIN (ISIN [DE000HV5JN13](#))**, dem Mitglieder aus ATX, BUX, PX und SBI TOP aus der Branche Finanzwesen zugeordnet sind, sollte wegen der anhaltenden Schuldenproblematik in der Eurozone derzeit gemieden werden. Wesentlich interessanter ist das Zertifikat auf den **CEESEG BI (ISIN [DE000HV5JN05](#))**, dem Aktien der Branche Grundindustrie zugrunde liegen. Schwergewichte sind die Papiere der Mineralölkonzerne **OMV** aus Österreich und **MOL** aus Ungarn sowie des Stahlkonzerns **Voestalpine**.

CHRISTIAN SCHEID

// Klickbare Werbefläche für Details //

Revolution in Ihrer Trading-Welt!

Chartanalyse in Echtzeit und direkt im Browser.
Musterdepots in Echtzeit verfolgen.
Charttechnik nutzen, ohne selbst Analysen anzufertigen.

- Chartanalyse im Realtime-Push mit Charting
- Automatische Trading-Signale für rund 1000 Finanzinstrumente mit dem Pattern Scout
- Realtime-Push-Depots und Watchlisten mit GodmodePortfolio
- Trading-Publikationen

Werden Sie jetzt **kostenlos BasicMember!**
www.godmode-trader.de/members



Der Mitgliederbereich von GodmodeTrader.de

+++ NEWS +++ NEWS +++

Seminare für Trader

Den Titel „Risk & Moneymanagement“ trägt ein Seminar, das im Rahmen der **Wiener Börse Akademie** angeboten wird. Die zweitägige Veranstaltung findet am 28. und 29. Oktober im **WIFI WIEN** statt und vermittelt Anlegern umfassendes Wissen im Bereich des Risk- & Moneymanagement, um bei Anlageentscheidungen den Geldeinsatz und das dabei eingegangene Risiko genau zu planen. Endziel ist das regelmäßige Erzielen von Erträgen, ohne je größere Verluste hinnehmen zu müssen. Anmeldung unter www.wifiwien.at >>>.

Ebenfalls an Trader richtet sich das **marketindex CFD Basis-Seminar „Handeln Sie jetzt – und zwar klug!“**, das im Rahmen der **RBS Markets Akademie** am 15. November in Graz im **Hotel Das Weitzer** stattfinden wird. In dem zweistündigen Basisseminar wird Tradingexperte **Rüdiger Born**, Geschäftsführer von **Avantus Traders** und verantwortlicher Händler seiner Vermögensverwaltung in der Schweiz, eine Einführung geben, wie Anleger mittels **Contracts for Difference (CFDs)** von den Bewegungen an den internationalen Märkten profitieren können. Die Teilnahme ist gratis! Anmeldung: markets.rbs.de/akademie/ >>>.

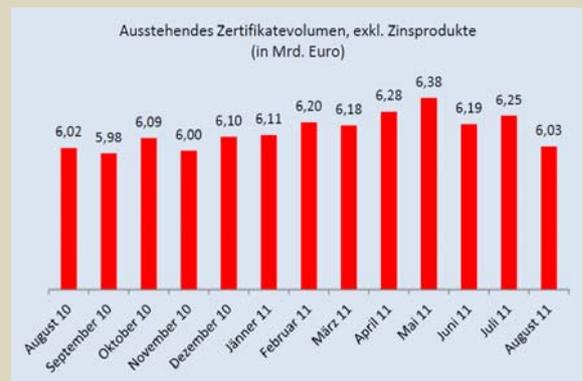
Österreichischer Zertifikatemarkt: Stabil in der Krise

Nach einer erfreulichen Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf hat der österreichische Zertifikatemarkt zuletzt etwas nachgegeben: Die Marktstatistik des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** errechnet für August einen Rückgang des Gesamtmarkt volumens exklusive Zinsprodukte, das bei österreichischen Privatanlegern platziert ist, auf 6,03 Mrd. Euro. Im ZFA sind die fünf führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs vereint, die gemeinsam auf einen Marktanteil von geschätzt 75 Prozent kommen: **Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, Bank Austria** und **Royal Bank of Scotland**.

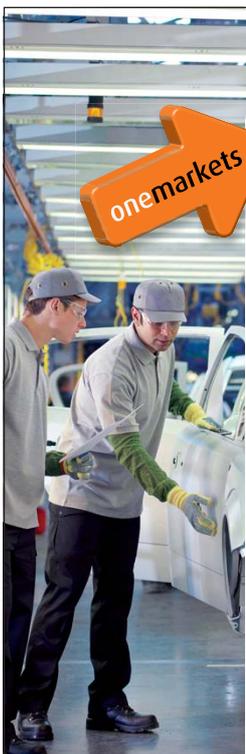
Das **ausstehende Volumen** befindet sich damit per Ende August leicht unter dem Niveau von Ende 2010. Dabei ist der Großteil der Gesamtjahresverluste der schwierigen Marktsituation im August geschuldet. Vor dem Hintergrund des schwachen Aktienjahres – der ATX liegt mit über 30 Prozent im Minus – ist das jedoch ein ordentliches Zwischenergebnis. 99,4 Prozent des Open Interests entfallen auf Anlageprodukte, 0,6 Prozent auf Hebelprodukte. Bei den Börseumsätzen kommen die Hebelpapiere aber auf stattliche 30,7 Prozent. Der Open Interest inklusive Zinsprodukte und hoch gerechnet auf den Gesamtmarkt beträgt per Ende August 14,0 Mrd. Euro.



Im Vergleich zum Aktienmarkt hält sich der österreichische Zertifikatemarkt stabil: Das ausstehende Volumen liegt bei über 6 Mrd. Euro.



// Klickbare Werbefläche für Details //



MIT HOHEN KUPONS FÄHRT MAN GUT: UNSERE AKTIENANLEIHE PROTECT AUF DIE AKTIE DER OMV AG.

Notiert der Kurs des Basiswertes am Laufzeitende auf oder über der Sicherheitsschwelle, erhalten Anleger den eingesetzten Nominalbetrag, andernfalls erfolgt die Rückzahlung durch Lieferung von Aktien.

- 7 % jährliche Kuponzahlung
- 70 % Sicherheitsschwelle zum Laufzeitende*
- 1 Jahr Laufzeit - Rückzahlung zur Fälligkeit am 1.11.2012
- Bei Verkauf vor Laufzeitende sind Verluste des eingesetzten Kapitals möglich
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko

Wissen, was wichtig ist: www.onemarkets.at/protect

Allein maßgeblich sind der Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen, die Sie unter www.onemarkets.at herunterladen können.

* bezogen auf den am letzten Zeichnungstag festgestellten Schlusskurs des Basiswertes

**JETZT BIS 28. OKTOBER 2011,
14 UHR, ZEICHNEN!**

WKN HV5JPT
Vorzeitige Schließung möglich



Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Bergstr. 18, 10115 Berlin (D)
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, 97074 Würzburg (D)
Verbreitung/Reichweite: 5.550 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen in Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen und Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen werden, und übernehmen keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.